



**Jobcenter**  
Wuppertal

Sprint in der Praxis des Jobcenters Wuppertal

Dr. Andreas Kletzander  
Vorstand Arbeitsmarkt und Kommunikation



- 24.691 Bedarfsgemeinschaften (Stand: März 2018)
- 50.345 Leistungsberechtigte (Stand: März 2018)
- Arbeitslosenquote SGB II 6,7 % (Stand: Januar 2018)
- Rund 700 Mitarbeiter\*innen
- 8 Geschäftsstellen



## Wuppertal ist traditionell eine Stadt der Zuwanderung

- Bis etwa 2010 waren die Bevölkerungszahlen trotz Zuwanderung rückläufig
- **Bevölkerungsprognose 2006 für 2025:** 336.000 Menschen
- Der Trend hat sich umgekehrt, die Bevölkerung wächst wieder; von 348.300 (2010) auf 360.434 (2017)
- Anteil der Passausländer stieg von 14% (2010) auf 19,3 % (2017)
- Anteil der Ausländer\*innen an der Gesamtbevölkerung stieg von knapp 14% (2010) auf 19,3 % (2017)



Der Bevölkerungszuwachs ist ausschließlich auf Zuwanderung zurückzuführen (seit 2010 rund 42.500 zugezogene Ausländer\*innen)

Die Gründe für Zuwanderung sind vielfältig

- Flucht vor Krieg und Verfolgung
- Arbeitsmigration im Rahmen der EU-Freizügigkeit
- Arbeit- und Armutsmigration aus Nicht-EU-Staaten
- Familienzusammenführung



Zur Erinnerung: das SGB II war ursprünglich als Instrument der Integration von Langzeitarbeitslosen geplant

ABER: das SGB II hat mittlerweile mit der Integration (Neu-) Zugewanderter eine zweite Aufgabensäule erhalten

- 45% der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Wuppertal haben einen ausländischen Pass (zum Vergleich: 2012 waren es 28%)
- 70% der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten haben einen Migrationshintergrund

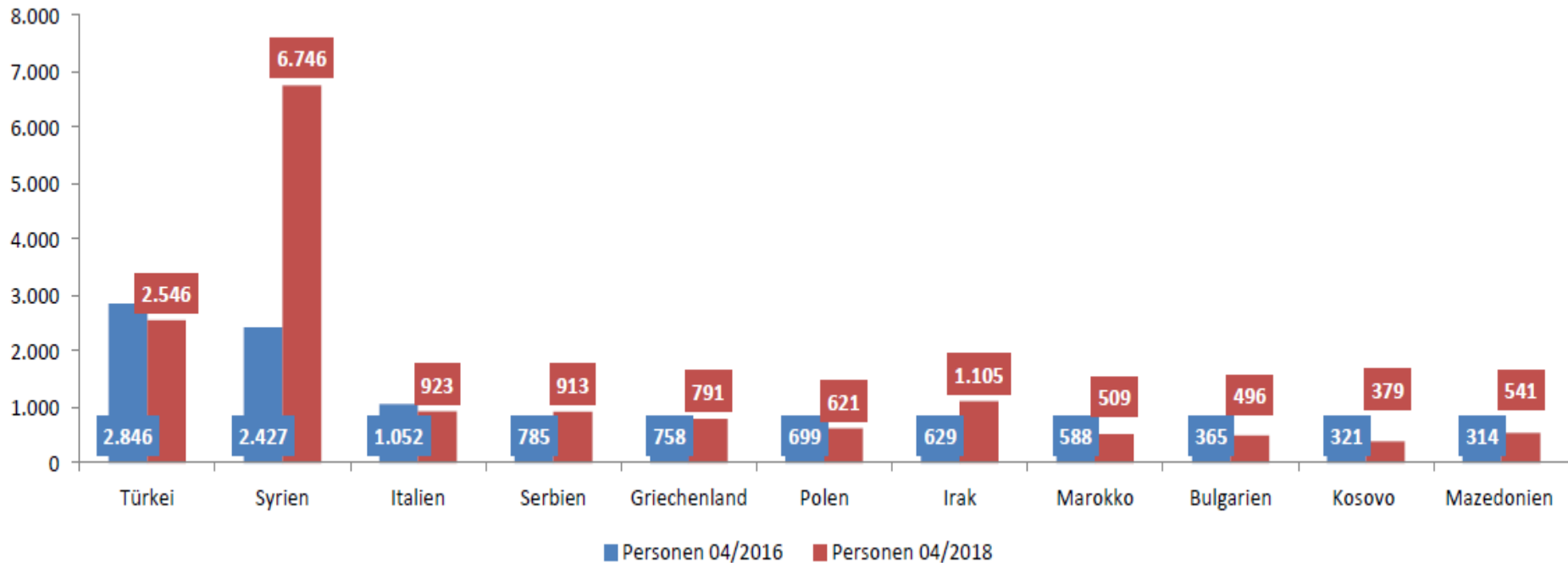
# TOP 10 Herkunft ausländischer Menschen im SGB II-Bezug



Herkunftsland	Personen 04/2016	Personen 04/2018	Delta 2018 zu 2016
Türkei	2.846	2.546	-300
Syrien	2.427	6.746	4.319
Italien	1.052	923	-129
Serbien	785	913	128
Griechenland	758	791	33
Polen	699	621	-78
Irak	629	1.105	476
Marokko	588	509	-79
Bulgarien	365	496	131
Kosovo	321	379	58
Mazedonien	314	541	227

# TOP 10 Herkunft der ausländischen Menschen im SGBII-Bezug

## Entwicklung der Personenbestände absolut



Datenquelle: Eigene Auswertung aus dem Fachverfahren AKDN - Sozial



- Wuppertal hat eine lange Tradition kommunaler Integrationspolitik
- **Wuppertal versteht Zuwanderung als kommunale Gemeinschaftsaufgabe**
- Seit 2002 sind im Ressort Zuwanderung und Integration viele wichtige Angebote für Zugewanderte gebündelt (Wirtschaftliche Hilfen, Ausländerbehörde, Sprachberatung, Schulbereitung)
- Die Entwicklung von SprInt in Wuppertal im Jahr 2008 ist im Kontext einer lebensweltlichen Beratung Zugewanderter zu verstehen



# Weiterentwicklung der Integrationsstrategien im Rahmen der „Neuen Zuwanderung“

- Die fluchtbedingte Zuwanderung seit 2015 stellt Kommune und Jobcenter vor neue Herausforderungen
- Die Integration Geflüchteter wurde in Wuppertal von Anfang an im Gesamtkontext kommunaler Integrationsstrategien gesehen
- „Masterplan Zuwanderung“ definiert Handlungsbedarfe in allen wichtigen kommunalen Bereichen (Bildung, Wohnen, Gesundheit, Arbeit, etc.)
- Organisationsstrukturen und Beratungsangebote sind seit 2015 systematisch weiterentwickelt worden

# Gründung einer zentralen Geschäftsstelle für anerkannte Geflüchtete



- Seit 2015 sind in Wuppertal rund 9.000 Menschen mit Fluchthintergrund in das SGB II eingemündet und werden im Jobcenter beraten und begleitet
- Im Dezember 2015 hat daher das Jobcenter mit **zebera** eine zentrale Erstantrags- und Beratungsstelle gegründet, die den Bedarfen der Kundengruppe organisatorisch und inhaltlich gerecht wird
- Leistungseinheiten von zebera: Eingangszone, wirtschaftliche Leistungen und berufliche Integration, Beratungs- und Koordinierungsstelle für Unternehmen und Ehrenamt
- Seit Beginn permanenter und bedarfsgerechter Einsatz mehrerer Sprach- und Integrationsmittler\*innen in allen Leistungseinheiten von zebera



- Prüfung der Anspruchsvoraussetzungen
- Klärung leistungsrechtlicher Fragen
- Erstberatung im Rahmen beruflicher Integration
- Sprach- und Anerkennungsberatung
- Zuweisung zu Maßnahmen der Qualifizierung oder Beschäftigungsförderung
- Gruppeninformationsveranstaltungen



- Das Ressort Zuwanderung und das Jobcenter Wuppertal sind die kommunalen Akteure bei der Integration Neuzugewanderter
- Ab Anfang 2017 wurden daher in zwei Schritten alle Angebote der sozialen, kulturellen und beruflichen Integration im neuen „Haus der Integration“ gebündelt



- Das „Haus der Integration“ verfolgt explizit einen lebensweltlichen Ansatz, d.h. Integration wird ganzheitlich (Familie, Sozialraum, soziokulturelle Biographie, etc.) verstanden
- Im „Haus der Integration“ arbeiten 130 Mitarbeiter\*innen des Ressorts Zuwanderung und Integration und 60 Mitarbeiter\*innen des Jobcenters
- Zum Angebot gehören u.a. alle Einheiten der Arbeitsmarktintegration, der Sprach- und Anerkennungsberatung, Beratung zu Wohnen , Schule und Gesundheit sowie die Ausländerbehörde



- Kurze Wege für Zugewanderte bei der Erledigung ihrer Anliegen
- Entwicklung einer einheitlichen kommunalen Beratungsphilosophie
- Gemeinsame Bedarfs- und Maßnahmeplanung
- Synergieeffekte bei der Personalplanung (z.B. bei der Kundensteuerung in der Eingangszone oder beim Einsatz der SprInt-Mittler\*innen)



- SprInt-Mittler\*innen haben die organisatorische und inhaltliche Weiterentwicklung der kommunalen Integrationsstrategien seit 2015 eng begleitet
- Kommunikation mit Neuzugewanderten ist in den meisten Fällen ohne Dolmetschereinsatz nicht möglich
- Schnelle Verfügbarkeit in unterschiedlichen Sprachen und verlässliche Absprachen
- Kontinuität der eingesetzten Dolmetscher\*innen vereinfacht Verfahren und Beratungsprozesse
- Rahmenvertrag definiert Verfahren, Qualitätsstandards und Honorare



Sprint-Mittler\*innen leisten nicht nur Dolmetschertätigkeiten, sondern verfügen über weitere, für den Beratungsprozess wichtige Kompetenzen:

- Kultureller Hintergrund
- Rechtliche Grundkenntnisse (vor allem SGB II und AsylBG)
- Systemkenntnisse der Kommunalverwaltung, anderer Behörden und der sozialen Infrastruktur
- Sprint-Mittler\*innen fördern die Vertrauensbasis zwischen Mitarbeiter\*innen und Kund\*innen
- Professionalität



# Zahlen und Fakten zum Einsatz von Sprint



Sprache	Jobcenter gesamt		nur Zebera	
	2016	2017	2016	2017
Arabisch	792	1671	763	1584
Albanisch	1	2	1	0
Farsi (Persisch)	1	6	1	5
Dari	1	4	1	1
Kurdisch-Kurmanci	4	2	2	0
Mazedonisch	1	2	0	0
Polnisch	1	4	0	0
Kroatisch	1	0	0	0
Rusisch	0	6	0	0
Rumänisch	1	2	0	0
Türkisch	0	8	0	2
Französisch	0	1	0	0
Urdu	0	1	0	0
Tamil	0	1	0	0
Bulgarisch	0	3	0	0
Englisch	0	1	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>803</b>	<b>1714</b>	<b>768</b>	<b>1592</b>



- Beschreibung des Angebots und der Einsatzbereiche
- Anforderungsprofil der Sprint-Fachkräfte
- Verfahren und Fristen
- Entgeltordnung und Stundensätze



- Verbesserung der Akzeptanz der Sprach- und Integrationsmittlung in Verwaltung, Gesundheitswesen und Privatwirtschaft
- Verankerung von sprachbezogenen Angeboten im SGB II
- Rollenverständnis schärfen (SprInt-Mittler\*innen greifen nicht in den Beratungsprozess ein)
- Politische Neutralität
- Kontinuität, Verlässlichkeit und Nachfrageorientierung



# Jobcenter Wuppertal

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!